



# ***DIE KONDO- ANALYSE***

Stapeln oder aufstellen, legen oder rollen?  
Schrankflüsterin Regina Halbauer „trifft“  
japanische Ordnungsfée Marie Kondo.

*text:* VIKTÓRIA KERY-ERDÉLYI



## HARD FACTS

Marie Kondo wurde mit ihrer Netflix-Serie zum Star. Modeberaterin Regina Halbauer (großes Bild) machte sich 2016 als Ordnungscoach selbstständig, bietet Beratungen vor Ort sowie online.

**M**arie Kondo war in Österreich noch nicht „angekommen“, da hat es sie bereits gegeben: die Schrankflüsterin aus Pressbaum. Ein Fan war Regina Halbauer, so ihr offizieller Name, von der japanischen Ordnungsfée schon zuvor. Seit sie via Netflix-Serie chaotische Haushalte auf Vordermann bringt, „habe ich quasi Bildungsfernsehen im Wohnzimmer“, lacht Regina Halbauer. Unreflektierte Verehrung kann man der Schrankflüsterin nicht vorwerfen, ihre Erfahrung in Häusern und Wohnungen hierzulande lässt sie zu dem Schluss kommen: „Nicht jede KonMarie-Methode bewährt sich bei uns.“ Eine respektvolle Analyse.

1. Marie Kondo faltet bereits zusammengelegte Shirts noch einmal und stellt sie auf. Regina Halbauer: „Das funktioniert gut in Laden oder es braucht extra Kisterln dafür. Ich finde: Wenn Shirts schön gestapelt werden, hat man auch einen guten Überblick.“  
 2. Um den Gummi zu schonen, legt Marie Kondo Socken zusammen. „Ich finde gerollte Socken praktischer. Socken haben eher vorher ein Loch, bevor der Gummi kaputt geht“, schmunzelt die Schrankflüsterin.  
 3. Ein KonMari-Credo: Entsorgen, was nicht glücklich macht. „Meine Steuerunterlagen machen mich auch nicht glücklich,

aufheben muss ich sie“, relativiert Regina Halbauer mit einem Augenzwinkern.

4. Marie Kondo lässt ihre Kunden vor dem Aussortieren alle Kleidungsstücke auf einen Haufen legen. Regina Halbauer: „Das würde viele meiner Kunden überfordern. Wir fangen klein an, arbeiten uns Thema für Thema etwa durch den Kleiderschrank.“ Das Wegwerfen sei ein emotionaler Prozess, der auch Zeit und Raum braucht.

5. Laut Marie Kondo sollte man auch daheim keine Kleidung zweiter Klasse tragen. „Da bin ich ihrer Meinung! Was wir anhaben, beeinflusst unsere Stimmung. Ich bin auch zuhause immer so angezogen, dass ich theoretisch jederzeit ‚rausgehen‘ könnte.“

6. Das wichtigste Grundprinzip, das vermutlich alle Ordnungsfées der Welt eint: Jeder Gegenstand braucht seinen Platz. Die Rückkehr nach Gebrauch klappt freilich nur, wenn alle im Haushalt Lebenden darüber Bescheid wissen. Also: Viel Erfolg!

